

Fragmentabend Oper

Studierende des Masterstudiums Oper präsentieren Szenen aus Opern von Richard Strauss, Leoš Janáček und György Ligeti sowie eine Operette von Franz von Suppè

Fakultät Darstellende Kunst – Gesang und Oper
(Studiengangsleitung: Yuly Khomenko)

Dienstag, 22. Jänner 2019
Mittwoch, 23. Jänner 2019
jeweils 19.30 Uhr

Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.theater
Johannesgasse 4a, 1010 Wien

TEAM

Regie	Wolfgang Dosch Leonard Prinsloo
Dirigat	Niels Muus Irene Delgado Jimenez ¹ (<i>Le Grand Macabre</i>) ¹
Klavier	Greta Benini Mariam Bombrun ² (<i>Elektra</i>) Michaela Wang (<i>Le Grand Macabre</i>)
Lichtdesign	Michael Brock
Technik	Günther Stelzer Markus Wimmer Joachim Zach
Produktionsleitung	Barbara Preis
Kostüme von Art for Art	Alexandra Fitzinger (Beratung)
Einstudierung	Greta Benini Michaela Wang Niels Muus Daniel Sarge
Choreografie	Gabriel Wanka (<i>Zehn Mädchen und kein Mann</i>)

¹ Klasse Andreas Stoehr

² Klasse Thomas Kreuzberger

PROGRAMM

Richard Strauss (1864–1949)

aus *Elektra* op. 58 (1909)

Erste Szene: Magdszene

aus *Ariadne auf Naxos* op. 60 (1912)

Die Damen gibt mit trübem Sinn

Leoš Janáček (1854–1928)

aus *Das schlaue Fuchslein* (1924)

Dritter Akt, Erste Szene

György Ligeti (1923–2006)

aus *Le Grand Macabre* (1978)

Erster Akt, Erstes Bild

Zweiter Akt, Zweites Bild

Pause

Franz von Suppè (1819–1895)

Zehn Mädchen und kein Mann

BESETZUNG

Änderungen vorbehalten

22. Jänner 2019

23. Jänner 2019

Elektra

Aufseherin

1. Magd

2. Magd

3. Magd

4. Magd

5. Magd

Kalliopi Koutla¹

Anna Tyapkina²

Yeonjae Kim

Mari Nakayama

Elise Charrel

Sepideh Eslambolchi

Anastasia Michailidi

Anna Tyapkina

Yeonjae Kim

Eri Yanagisawa³

Juhee Kang

Sepideh Eslambolchi

Das schlaue Füchslin

Füchslin

Fuchs

Förster

Harašta

Fuchskinder

Sepideh Eslambolchi

Anna Tyapkina

Jihoon Kim

Seho Chang³

Kalliopi Koutla

Mari Nakayama

Eri Yanagisawa

Juhee Kang

Anastasia Michailidi

Jihoon Kim

Seho Chang³

Kalliopi Koutla

Mari Nakayama

Eri Yanagisawa

22. & 23. Jänner 2019

Ariadne auf Naxos

Zerbinetta

Harlekin

Brighella

Truffaldino

Scaramuccio

Elise Charrel

Jihoon Kim

Namil Kim

Frank Lee

Steven Reed Fiske⁴

Le Grand Macabre

Amando

Amanda

Nekrotzar

Piet vom Fass

Gepopo

Schwarzer Minister

Weißer Minister

Fürst Gogo

Yeonjae Kim

Sepideh Eslambolchi

Frank Lee

Paul Skalicki⁵

Elise Charrel

Jihoon Kim

Namil Kim

Rik Désiré Hilde Willebrords³

22. & 23. Jänner 2019

Zehn Mädchen und kein Mann

Schönhahn, Künstleragent
Sidonia, seine Assistentin
Paris, italienischer Obsthändler

Frank Lee
Rik Désiré Hilde Willebrords
Steven Reed Fiske

10 Mädchen als:

Danubia, Österreicherin
Hidalga, Kastilianierin
Britta, Engländerin
Maschinka, Bayerin
Pomaria, Portugiesin
Alminia, Tirolerin
Limonia, Italienerin
Giletta, Mexikanerin
Marianka, Böhmin
Preziosa, Aragonesin

Mari Nakayama
Anastasia Michailidi
Anna Tyapkina
Yeonjae Kim
Sepideh Eslambolchi
Catalina Paz Gonzalez⁴
Elise Charrel
Juhee Kang
Kalliopi Koutla
Marie-Luise Schottleitner⁴

¹ Klasse Elena Filipova

² Klasse Akiko Nakajima

³ Studierende(r) Certificate of Performance

⁴ Universitätslehrgang Klassische Operette

⁵ Klasse Manfred Equiluz

INHALT

Richard Strauss: Erstes Szene (Magdszene) aus *Elektra*

Die Mägde reinigen den Palast, in dem Agamemnon von seiner Frau Klytämnestra und ihrem Liebhaber Ägisth umgebracht wurde.

Richard Strauss: *Die Damen gibt mit trübem Sinn aus *Ariadne auf Naxos**

Harlekin, Brighella, Scaramucciuo und Truffaldin versuchen Ariadne zu erheitern. Zerbinetta schickt sie fort, um allein mit Ariadne zu sein.

Leoš Janáček: Dritter Akt, Erster Szene aus *Das schlaue Füchslein*

Harašta trifft auf den Förster, der ihn des Wilderns bezichtigt. Harašta gelingt es, dem Füchslein die Schuld zuzuschreiben, sodass der Förster eine Falle auslegt. Das Füchslein entdeckt die Falle jedoch. Während der Fuchs das Füchslein umgarnt, werden sie von Harašta überrascht. Dieser stellt sich so dumm an, dass Fuchs und Fuchskinder fliehen können. Das Füchslein jedoch ist tödlich getroffen.

György Ligeti: Erster Akt, Erster Bild aus *Le Grand Macabre*

„Dies irae“ in „Breughelland“ – durch eine dem Untergang geweihten Welt irrt ein surreales Liebespaar, Amanda und Amando. Während sie verzweifelt einen Überl(i)ebensplatz in den Resten von Zivilisationen suchen, vernimmt Piet vom Fass, der nur durch Alkohol in dem Irrsinn dieser Welt zu überleben vermochte, die Stimme des Höllenfürsten Nekrotzar. Er verkündet die baldige endgültige Vernichtung der Welt.

György Ligeti: Zweiter Akt, Zweites Bild aus *Le Grand Macabre*

Zwei zunächst grotesk um ihre Macht kämpfende Minister bedrängen in der Folge den überforderten, naiven Prinzen Gogo und fordern ihn unsanft zur Abdankung auf. Da erscheint Gepopo: Der schrille Chef der Geheimpolizei verkündet höchste Alarmstufe!

Franz von Suppè: *Zehn Mädchen und kein Mann*

(Libretto: W. Friedrich, i. e. Wilhelm Friedrich Riese, nach *Six Demoiselles à marier* von Adolphe Jaime/Adolphe Choler, Musik: Léo Delibes, Paris 1856; UA: Treumann-Theater am Franz Josefskai, Wien, 25. Oktober 1862; Fassung: Masterstudium Oper 2018/19 von Wolfgang Dosch)

200 Jahre Franz von Suppè

Francesco Ezechiele Ermenegildo Cavaliere Suppè-Demelli, 1819 im italienisch geprägten Spalato (Split) geboren und in Wien ausgebildet, vereint in seiner Musik italienisches Brio und Wiener Walzer. Mit seinen frühen Couplets erweist er sich als humanistisch, demokratisch und europäisch denkender Künstler: *Die Universität* fordert zur „intellektuellen Revolution“, *Die Vertreibung des Schwarzen* besingt die Abdankung des gefürchteten Staatskanzlers Metternich und nach Bertha von Suttners Hauptwerk *Die Waffen nieder!* schuf er ein gleichnamiges Chorwerk. Weiters komponierte er geist- und humorvolle Szenen und Lieder, zahllose Singspiele und Operetten für die damals zahlreichen Operettentheater Wiens und der österreichisch-ungarischen Monarchie. Unsterblich wurde Suppè mit seinen Meisteroperetten *Fatinitza*, die zur Zeit des russisch-türkischen Krieges spielt, und vor allem mit seinem, dem italienischen Renaissance-Dichter und dessen erotischen Abenteuern gewidmeten *Boccaccio. O, du mein Österreich*, eine ursprünglich parodistische Walzer-Ariette aus seinem Singspiel *S'Alraunerl*, wurde im 4/4 Takt zur „heimlichen Hymne“ Österreichs.

Mit zunächst einaktigen Operetten wie *Das Pensionat* und *Zehn Mädchen und kein Mann* u. a., in der Nachfolge von Altwiener Singspielen, Possen und Parodien und angespornt durch den Erfolg des gleichaltrigen Jacques Offenbach mit seinen „opéra bouffes“, gilt Franz von Suppè als „Vater der Wiener Operette“.

Zehn Mädchen und kein Mann nach dem Libretto von W. Friedrich (i. e. Wilhelm Friedrich Riese) basiert auf dem französischen Lustspiel *Six Demoiselles à marier* von Adolphe Jaime und Adolphe Choler, das bereits Léo Delibes als Vorlage für eine Operette diente (Paris 1856). Suppès Werk hatte am 25. Oktober 1862 im Treumann-Theater am Franz Josefskai seine äußerst erfolgreiche Aufführung, bei der Karl Treumann selbst die Rolle des Schönhahn spielte. Das Werk erfreute sich großer Beliebtheit und erlebte internationale Aufführungen in zahlreichen Bearbeitungen: *25 Mädchen und kein Mann*, 1879, Carltheater; *Oh! Those Girls*, 1872, London, Gaiety Theatre; *Twenty To One*, 1894, Broadway; *Le Amazzoni*; *Ten of 'Em* und *Zehn Männer und keine Frau*. Und es gab auch eine komplette Travestie Fassung, die auf diese zur Zeit der Uraufführung bestehende Parodie- u. Travestie-Tradition Bezug nimmt und ebenso beliebt war wie die „Hosenrolle“ gerade bei Hauptrollen von Franz von Suppè-Operetten wie *Flotte Bursche*, *Fatinitza*, *Boccaccio*.

Mit dieser gemeinsamen Aufführung der Studierenden des Masterstudiengangs Oper, des Universitätslehrgangs Klassische Operette, des COP-Programmes und verschiedener Gesangsklassen gedenken wir des 200. Geburtstages von Franz von Suppè.

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Barbara Preis, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta